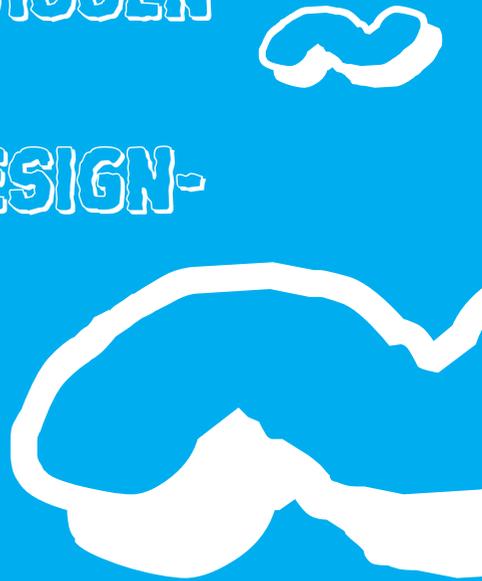


THE TEA-BAG EXPERIMENT

FORMEN DER WISSEN-
SCHAFT FÜR
KUNST- UND DESIGN-
VERMITTLUNG

ABTEILUNG FACHDIDAKTIK



Eine Veranstaltung entwickelt von Studierenden und Lehrenden der Abteilung Fachdidaktik.

Diese Lehrveranstaltung entstand an einem TeamTag der Abteilung Fachdidaktik aus einer Zusammenarbeit von Lehrenden und Studierenden. Hufak, Abteilung Philosophie, Support Art & Research, und Interne Weiterbildung waren in die Entwicklung der Lehrveranstaltung einbezogen.

Formen der Wissenschaft für Kunst- und Designvermittlung ist eine **Veranstaltungsreihe**, die sowohl der Information, als auch der Fortbildung, Diskussion und Ideensammlung dient. Teilnehmende sind Lehrende der Fachdidaktik, Studierende des Lehramts und Gäste.

Erforscht werden zentrale Fragen wie *Was ist Wissenschaft? Was macht wissenschaftliches Arbeiten aus? sowie, Welche neuen möglichen Methoden der Wissenschaft gibt es?* Diese Fragen werden insbesondere mit dem Fokus **auf Fachdidaktik!** erörtert. Neu ist, als **gemeinsame** Lehr-Lerngruppe (Lehrende, Studierende) Grenzen auszuloten, etabliertes wissenschaftliches Arbeiten zu hinterfragen und mitunter neue Methoden wissen-

schaftlichen Arbeitens in die fachdidaktische Ausbildung miteinfließen zu lassen. Die Erkenntnisse werden in einer **Publikation** dokumentiert.

Die Vortragenden erhalten per Post ein Objekt. Sie werden gebeten zu diesem 20 Minuten zu sprechen. Sie sollen darstellen, wie sie dieses Objekt aus ihrer eigenen wissenschaftlichen Perspektive beforschen würden. Anschließend diskutieren TeilnehmerInnen zu den zuvor genannten Fragestellungen.

Um Anmeldung wird gebeten:
georg.goldarbeiter@uni-ak.ac.at



UNIV.-PROF. DR. GEORG GLAESER

07.12.2017
17:15–19:45 | Seminarraum 8

Georg Glaeser ist ein österreichischer Mathematiker und Professor für Mathematik und Geometrie an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Er studierte von 1973 bis 1978 Mathematik und Geometrie in Wien, wo er auch 1980 promovierte und seine Habilitation vorlegte. Von 1986 bis 1987 hatte er eine Gastprofessur an der Princeton University inne. Er ist Autor verschiedener Bücher im Bereich Computergeometrie/Computergraphik, Mathematik, Geometrie, Fotografie und Evolutionsbiologie (eine Nische seiner Arbeit liegt im Überschneidungsbereich von Mathematik und Biologie).

Entwurf einer Ontologie der Berührung“ ist im Rahmen des Forschungsprojektes (Austrian Science Fund, FWF TRP12-G21) „Generating Bodies – Korporale Performanz“ unter der Leitung von Arno Böhler entstanden. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Feld der Dekonstruktion, der Queer-Feministischen Philosophie und des Poststrukturalismus und umfassen Fragen der Körperlichkeit, Affektivität, écriture féminine, Raum und Ontologie.

PROF. DR. HANS-JÖRG RHEINBERGER

18.01.2018
17:15–19:45 | Seminarraum 8

Hans-Jörg Rheinberger ist ein Liechtensteiner Wissenschaftshistoriker. Er war von 1997 bis 2014 Direktor am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Rheinberger primäres Betätigungsfeld in der Wissenschaftsgeschichte ist die epistemologische Erforschung des Experiments und der naturwissenschaftlichen Forschungspraxis mit Fokus auf die Biologie des 19. und 20. Jahrhunderts. Er befasst sich auch mit den Beziehungen zwischen den Wissenschaften und den Künsten. Seine letzte Veröffentlichung: *Experimentalität*. Hans-Jörg Rheinberger im Gespräch über Labor, Atelier und Archiv (Kadmos, Berlin 2017).

DR. ELISABETH SCHÄFER

11.01.2018
17:15–19:45 | Seminarraum 8

Elisabeth Schäfer lebt und arbeitet als Philosophin und Universitätslektorin in Wien. Ihre Dissertation „So wie das Leben meiner Haut.